

Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Herausgeber: Office Suisse d'Expansion Commerciale
Band: - (1990)
Heft: 2

Artikel: Romantische Träume in weiss
Autor: Zeiner, Rosmarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-794374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stand der Tisca Italia an der Mailänder Star.

STAR, MAILAND ROMANTISCHE TRÄUME IN WEISS

Den Ausbruch aus der kühlen Eleganz des modernen, High-Tech-inspirierten Wohnens und des farben- und experimentierfreudigen Individualismus probte die Star, die italienische Heimtextilienfachmesse.

Getreu dem Motto des Transparenzen, Lichtdurchfluteten zeigte Mailand Wäscheträume in weiss, die der Sehnsucht nach Ruhe, Harmonie und einer neuen Romantik entsprechen – einem neuen Stil, der nichts mit der Verspieltheit vergangener Jahrhunderte zu tun hat, sondern bejahend das Moderne akzeptiert, die harten Konturen jedoch verwischt, gepflegter Eleganz und edlem Luxus die Türen öffnet. Stickerei in den verschiedensten Variationen – von nostalgisch verspielten bis zu geometrischen Effekten – nahm dabei einen Spitzenplatz ein. Alles wirkte duftig und leicht. Weiss, aber auch Champagner und zartes Silber überwogen deutlich, gefolgt von sehr weichen und hellen Pastellen. Florales rangierte vor Geometrischem.

Die Bettwäschehersteller nutzten ihre Chancen durch aufwendige Konfektionierung, geizten aber bei Volants, Hohlsäume und Biesen, Alloverstickerei in Verbindungen mit

Borten und Bändern, Einsätze und Applikationen erteilten allzu Überladenem eine klare Absage. Der Trend zum nordischen Schlafen kommt zudem dieser Richtung, die auch im Druckbereich neue Akzente setzt, entgegen.

Die neue Romantik fand sich nicht nur bei Bettwäsche und Bettüberwürfen, sondern ebenso bei Frottiert- und Küchenwäsche. Selbst Applikationen und Borten auf feinen Schaft- und Jacquardfonds präsentierten sich wie Unistrukturen in der neuen, hellen Farbigkeit. Aufwendige Konfektionsvarianten betonten auch hier die Eleganz der neuen Linie, für die nicht nur der italienische Markt empfänglich ist. Neben diesen romantischen Träumen in Weiss zeigte die Mailänder Star ein Kontrastprogramm in dunklen, satten Farben und teil-

weise dramatischen Blumendessins oder Paisleys. Auch Blumenfarben und verspielte Muster mischten, allerdings spärlicher, mit. Das «Grandfoulard» mit interessanten Bordüren, zierlichen Minimustern oder grossflächigen Dessins feierte als «Allrounder» für den gesamten Wohnbereich ein Comeback und leitete über zu Möbelstoffen in schweren Jacquards und kräftigen Farben.

Microbilder, Byzanz-Anleihen, freche Graffiti und verwischte Strukturen boten nicht nur den Farben auf mehrheitlich dunklen Fonds eine Chance, sondern ebneten auch die Wege für neue Bindungsbilder, teilweise belebt durch Materialkontraste. Flachgewebe – neuerdings auch in etwas leichteren Qualitäten – bestimmen noch immer den Kurs bei den Möbelstoffen,

erhielten jedoch durch Velours und samtige Oberflächen neue Akzente. Reliefartige Stoffe, Matt/Glanz-Effekte, aber auch Epinglès und Chintz sorgten für frischen Wind. Auch der Dekobereich brachte einige Überraschungen – etwa bei neuen strukturierten Unis, die in Fil-à-Fil-Technik oder Changeant eine Fortsetzung fanden. Chenilles und Flammengarne wurden sehr geschickt eingesetzt. Kräftige, satte Farbtöne waren klar in der Mehrheit. Sie standen zu den eher romantischen, sehr transparenten und hellen, meist weissen Gardinen in wirkungsvollem, aber keineswegs hartem Kontrast.

Die eher dunklen Farben wurden auch von den Teppich- und Bodenbelagsanbietern übernommen, die – nach längerer Abstinenz – im Zweijahresrhythmus wieder auf der Star ausstellen wollen. Harmonie, Eleganz und Komfort standen im Vordergrund und damit dichtere, schwere und hochflorigere Qualitäten. Auf grosses Interesse stiessen Teppiche für das «junge Wohnen» mit Garnmix, lebhaften Farben und Minimustern, die auch im repräsentativen Bereich für Bewegung sorgten.

Rosmarie Zeiner